Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 8 (olim 120)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 35. [Digitalisat]

vor einer Miniatur in goldenem Rahmen, die das Opfer des Abraham darstellt. Links auf einem Holzscheit kniet Isaak, gegen den Abraham, der einen roten Wams trägt, das Schwert zückt; ein Engel in rotem Gewand, mit grünen Flügeln, schwebt vom Himmel herab, fasst das Schwert des Abraham mit der Rechten und weist mit der Linken auf einen Ziegenbock.

f. 15′—26′: „Quattuor benedictiones Sancti crismatis".

f. 27—33: „Benedictio cathecuminorum olei".

No. 119. Ordinarium missae et Graduale, lateinisch, Folio, XV. Jahrh. 36

m., 295×385; *404 f.*; gotische Minuskel, Noten im Vierzeilensystem; Randleisten und Initialen. Weisser Lederband mit je fünf Metallbeschlägen; zwei Schliessen aus Eisen; blauer Schnitt.

In Bruneck im Pustertal in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. von Leonhard, Kapellan in Bruneck, geschrieben.

f. 1 zum 1. Sonntag im Advent: „Ad te levavi animam meam . . ." (Ps. 24): Init. *A* mit grünen, wellenförmig gewundenen Blattranken in den Schäften auf rotem mit silbernen Spiralranken verzierten Grund in quadratischem, blauen Rahmen; Randl. aus bunten spitzigen Akantusranken mit Disteln, im Stile der österreichischen Schule des XV. Jahrh. Geschickt in der Zeichnung, doch roh in der Durchbildung. In derselben Weise die folgenden Initialen und Randleisten.

f. 15 zum Weihnachtsfest: „Ad publicam missam": „Puer natus est . . .": Randl. in derselben Art mit einer Rose; Init. *P* (rot) in derselben Art.

f. 101 zum Osterfest: „In die sancto": „Resurrexit". Randl. und Init. *R* (blau).

f. 120′ zum Pfingstfest: „Spiritus dei": Randl. mit Rosen und Init. *S* (grün auf rosenrotem Grund mit silbernen Spiralranken).

f. 127′: „In dedicatione ecclesiae": „Terribilis est locus". Randl. und Init. *T* (blau).

Ausserdem enthält die Handschrift noch mehrere mit kalligraphischen Verzierungen reich ausgestattete farbige Initialen, u. zw. *f. 117′*, Init. *U; f. 125*, Init. *B; f. 129*, Init. *D; f. 150′*, Init. *S; f. 158′*, Init. *D; f. 173*, Init. *S; f. 178*, Init. *M; f. 215*, Init. *K; f. 226′*, Init. *S; f. 239*, Init. *G*

Für die Herkunft der Handschrift sind folgende Eintragungen von Bedeutung:

f. 325 unten: „Iste liber seu graduale est scriptus sive scriptum per venerandum dominum Leonhardum tunc temporis capellanum in Brawnecken. Ab eodem emptus per honestos vicinos incolas ac totam communitatem opidi Sancti Sigismundi[1]) alias dicti peurn pro quindecim et dimidia marcis monetae solitae veronensis, in domo dotis pfaltzen,[2]) praesentibus ibidem honorabilibus viris Udalrico plebano ibidem et pluribus sacerdotibus suis necnon Jacobo Hess vitricis et quidem pluribus committentibus (?) eiusdem incolis. Actum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto. Quottatum sive registratum est graduale per Johannem Institoris anno domini MCCCCC quinto circa festum Lucae ewangelistae" (d. i. 18. Oktober). Ferner unten links: „Emptus est pro XXXI florenis rh[enensibus]. Anno domini 1476"; rechts: „Registratus Anno 1505".

f. 326—403 folgt ein „Supplementum festorum de tempore" von einer Hand vom Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrh.

f. 404 ein alphabetisches „Registrum super contentis in hoc praesenti libro", weiter die Eintragung: „Quottatus seu registratus est ille liber per Johannem Institoris de Westerhaym,[3]) Frisingensis dyocesis tunc temporis provisorem cappellaniae in Kyens.[4]) Actum circa festum Lucae ewangelistae Anno domini Millesimo quingentesimo quinto.

No. 120. Missale ad usum episcopi, lateinisch, Folio, Mitte des XV. Jahrh. 37

m., 363×515; *116 f.*; gotische Minuskel des XV. Jahrh. in zwei Spalten; Vollbild, Randleisten und Initialen, z. T. mit Innenbildern. Prachtvoller, kirschroter Seidensamtband (um 1500) mit schönen vergoldeten Metallbeschlägen; die vier Eckbeschläge der beiden Einbanddecken aus spitzigen Akanthusblattwerk im Stil der österreichischen Miniaturen des XV. Jahrh.; die beiden Mittelstücke in Gestalt eines aus acht Rippen gebildeten, von Akanthusranken umgebenen Buckels. Das Mittelstück des Vorderdeckels zeigt das in Email ausgeführte Wappen des Kardinals Melchior von Meckau, Bischofs von Brixen (1489—1509), (drei Spaten in rotem Schild auf blauem, mit goldenen Ranken gezierten Grund). Offenbar befand sich die Handschrift im Besitze des Kardinals, der den etwa aus der Mitte des XV. Jahrh. stammenden Codex neu binden liess. Die Beschläge der heute abgerissenen Schliessen sind mit gotischer Masswerkornamentik in durchbrochener Arbeit geschmückt. Goldschnitt mit gestanzten Ornamenten.

In Brixen um die Mitte des XV. Jahrh. für einen Bischof von Brixen (vielleicht Johann V. Röttel oder den Kardinal Nicolaus von Cusa) ausgeführt; später im Besitze des Brixener Bischofs, Kardinal Melchior von Meckau. Vgl. Cod. 43 der Bibliothek des fürstbisch. Priesterseminars.

Die Gebete zu den Festtagen sind durch Initialen und Randleisten hervorgehoben. Die Randleisten bestehen aus bunten Spiralranken mit spitzigen Akanthusblättern und stilisierten Blüten, im Stile der österreichischen Schule des

[1]) Sankt Sigmund, Ortschaft im Pustertal westlich von Bruneck. [2]) Pfalzen, Dorf bei Bruneck im Pustertal. [3]) Westerheim, Dorf in Bayern. [4]) Kiens, Dorf bei Bruneck im Pustertal.

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 8 (olim 120)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 36. [Digitalisat]

XV. Jahrh., mit glänzend polierten goldenen Füllungen mit strahlenförmig angeordneten Strichen. Zweifellos rühren diese Randleisten von demselben Miniator her, der auch die Randleisten des Missales No. 43 ausgeführt hat. Die Initialen zeigen, dem Stil der österreichischen Schule des XV. Jahrh. entsprechend, in den Schäften wellenförmig gewundene Blattranken auf Goldgrund in farbigem quadratischen Rahmen im Innenfeld Teppichmuster oder goldene Spiralranken auf farbigem Grund.

f. 3: „Sabbato quattuor temporum mensis decembris". Randl. in der eben beschriebenen Art (vgl. Codex 43, *f. 115′;* **Fig. 5).** Die Akanthusranken sind in Kirschrot, Gelb, Hellblau, Orange und Grün bemalt; strahlende Goldfüllungen erhöhen den Glanz des Titelblattes. Die Randleiste ist unten von Fliegen, einem Schmetterling, einer Schnecke, einem Papagei, einem Wiesel und einem Bär mit dem Dudelsack belebt. Zum Anfang „Veni et ostende nobis .." Init. *V* in der beschriebenen Art verziert; innen kirschroter Hintergrund mit goldenen Spiralen, aussen glattpolierter Goldgrund in grünem Rahmen.

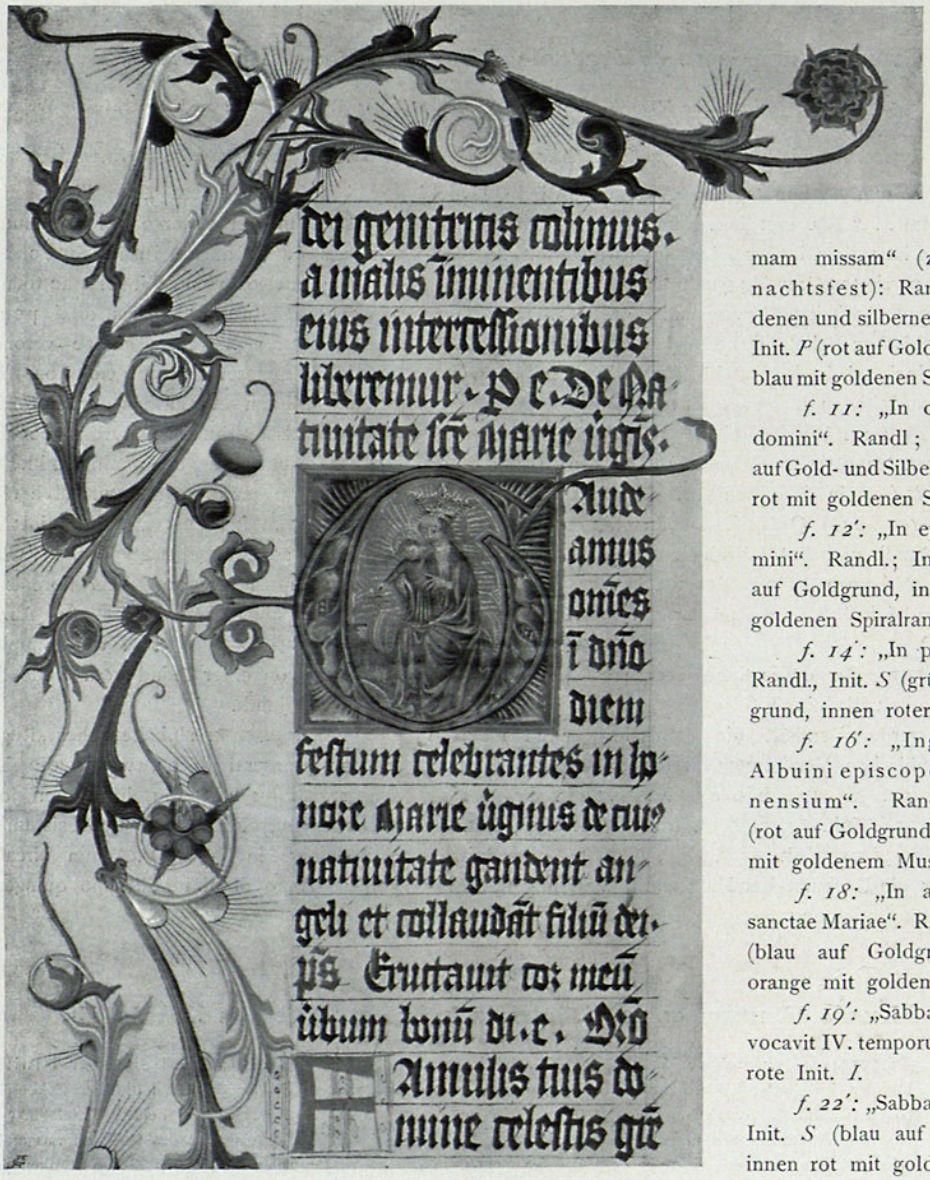


Fig. 10. Brixen, Bibliothek des fürstbisch. Priesterseminars, Cod. No. 120, Missale eines Brixener Bischofs, *f. 97′.*

f. 4 unten später eingetragen: Wappen des Bischofs von Brixen, Melchior von Meckau (1489—1509): drei goldene Spaten in rotem Felde.

f. 6: „In vigilia nativitatis". Randl. in derselben Art mit Gold- und Silberfüllungen; Init. *H* (rot auf Silbergrund, innen Teppichmuster).

Ebenso im folgenden:

f. 7′: „In nativitate domini". Randl.; Init. *D* (blau auf silbernem Grund, innen hellgrün mit goldenen Spiralranken).

f. 9: „Ad summam missam" (zum Weihnachtsfest): Randl. mit goldenen und silbernen Füllungen; Init. *P* (rot auf Goldgrund, innen blau mit goldenen Spiralranken).

f. 11: „In circumcisione domini". Randl ; Init. *U* (grün auf Gold- und Silbergrund, innen rot mit goldenen Spiralranken).

f. 12′: „In epiphania domini". Randl.; Init. *E* (braun auf Goldgrund, innen blau mit goldenen Spiralranken).

f. 14′: „In purificatione". Randl., Init. *S* (grün auf Goldgrund, innen roter Grund).

f. 16′: „Ingenuini et Albuini episcoporum Brixinensium". Randl.; Init. *G* (rot auf Goldgrund, innen blau mit goldenem Muster).

f. 18: „In annuntiatione sanctae Mariae". Randl.; Init. *R* (blau auf Goldgrund, innen orange mit goldenem Muster).

f. 19′: „Sabbato post Invocavit IV. temporum". Randl.; rote Init. *I.*

f. 22′: „Sabbato". Randl.; Init. *S* (blau auf Goldgrund, innen rot mit goldenen Ornamenten).

f. 24: „Dominica in palmis". Randl.; Init. *D* (hellgrün auf Goldgrund, innen rot mit goldenen Vierpässen in Rauten).

f. 31′: „In cena domini". Randl.; Init. *N* (gelb auf Goldgrund, innen blau mit Goldmuster wie *f. 24*).

f. 34: „In die parasceven (sic!)". Randl.; blaue Init. *I.*

f. 43: „In sabbato sanctae pascae". Randl.; goldene Init. *I* auf blauem Grund.

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 8 (olim 120)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 37. [Digitalisat]

f. 47: „Ad missam“ („processio ad fontem“). Randl.; Init. *D* (rot auf Goldgrund, innen blau mit goldenen Spiralranken).

f. 48: „Dominica resurrectionis“. Randl.; Init. *R* (rot auf Goldgrund, innen blau mit goldenen Spiralen).

f. 51: „De sanctissima trinitate“.

f. 53: „De beata maria virgine“: „Gloria in excelsis“. Randl.; Init. *G* (blau auf Goldgrund, innen rot mit goldenem Muster.

f. 55: Praefationes cum notis: In nativitate domini, corporis christi et in purificatione. Randl.; ℣D d. h. vere dignum (grün auf Goldgrund, innen blau mit goldenem Muster).

f. 56· Unten von späterer Hand nachgetragen: das Wappen des Bischofs von Brixen, Kardinal Melchior von Meckau,

f. 65′: Vollbild in blauem Rahmen mit hellblauen, wellenförmig gewundenen Blattranken auf rosenrotem Hintergrund mit zarten goldenen Spiralranken mit blauen, sternchenförmigen Blümchen, von Akanthusranken mit stilisierten Blüten umgeben: der Gekreuzigte mit Maria und Johannes. **(Taf. V.)** In der Mitte erhebt sich auf einem Felsen das Holzkreuz, über welchem ein Spruchband die Aufschrift *INRI* trägt. Der Heiland, um dessen Lenden ein Tuch gewunden ist, ist bereits entseelt dargestellt. Er hat das von der Dornenkrone umwundene Haupt, welches ein Kreuznimbus umgibt, gegen die rechte Schulter gesenkt; die Augen sind geschlossen, aus den Wunden am Kopf, an der rechten Brustseite, den krampfhaft zusammengezogenen Händen und den gekreuzten Füssen fliesst das Blut in grossen Tropfen. Überaus kräftig in der Modellierung, doch ohne anatomische Kenntnis und in der Härte der Formen an rohe Holzschnitzereien erinnernd. Links unter dem Kreuz Maria in rosenrotem Gewand und blauem über den Kopf gezogenen Mantel; sie legt die Hände übereinander und weint; ein Nimbus umgibt ihr Haupt. Rechts Johannes in gelbem Gewand mit rötlichen Schatten und grünem, blau gefütterten Mantel; er blickt betrübt zu dem Gekreuzigten auf und trocknet mit einem Zipfel des Gewandes seine Tränen. Vielfach unbeholfen in der Zeichnung, mangelhaft in der Modellierung, doch geschickt in der Gewandbehandlung.

f. 66: Canon „Te igitur, clementissime pater“: Init. *T* (blau auf orangegelbem Grund mit Teppichmuster); am Rande Spiralranken; etwas abweichend in der Zeichnung der Blätter, von einer anderen Hand (offenbar um 1500) nachgetragen.

f. 70′: Unten innerhalb eines Vierpasses ein kreisförmiges Bildchen auf Goldgrund: Veronika in blauem Gewand mit dem Schweisstuch. Von einem unbedeutenden Miniator der Zeit des Kardinals Melchior von Meckau (1489—1509) nachgetragen.

f. 75: „In die sancto ascensionis“. Randl., Init. *U* (rot auf Goldgrund; innen blau mit goldenem Muster).

f. 76′: „In vigilia pentecostes“. Randl.; blaue Init. *T.*

f. 81′: „In die sancto pentecostes“. Randl.; hellgrüne Init. *S.*

f. 84: „Sabbato quattuor temporum“. Randl.; Init. *K* (gelb mit roten Schatten auf Goldgrund, innen schwarz mit goldenem Muster).

f. 87: „De corpore christi“. Randl.; Init. *C* (dunkelrot auf Goldgrund, innen blau).

f. 90: „Petri et Pauli apostolorum“. Randl.; Init. *N* (blau auf Goldgrund, innen rot).

f. 92: „De dedicatione ecclesiae“. Randl.; Init. *T* (rot auf Goldgrund, innen blau).

f. 94: „Cassiani episcopi et martyris“. Randl.; die Init. nicht ausgeführt.

f. 95′: „De assumptione Mariae“. Randl.; Init. *G* (hellgrün auf Gold, innen rot).

f. 97′: „De nativitate sanctae Mariae virginis“. Randl.; Init. *G*, gelb mit rötlichen Schatten auf Goldgrund, innen auf blauem Grund: die Madonna, auf einem grünen Polster sitzend, in blauem Mantel mit perlenbesetzter Krone; in ihrem Schosse steht das Kind, bekleidet, mit einem Blümchen in der Hand. Ein Strahlenkranz umgibt das Bildchen. **(Fig. 10.)**

f. 100: „In festo omnium sanctorum“. Randl.; Init. *G* (rot auf Goldgrund, innen blau).

f. 102: „Pro omnibus fidelibus defunctorum“. Randl.; Init. *B* (auf Goldgrund, innen hellgrün).

f. 103′: „Pro episcopo“. Randl.; Init. *S* (auf Goldgrund, innen hellgrün).

f. 106′: „In vigilia unius apostoli“. Randl., Init. *C* (blau auf Goldgrund, innen rot mit goldenem Teppichmuster).

No. 135. De modo dictandi, lateinisch, 8⁰, Mitte des XIV. Jahrh. 38

m., 138×193; *106 f.*; kleine, gotische Minuskel, in zwei Spalten flüchtig geschrieben; Initiale mit Innenbild. Lederband (XIV. Jahrh.) mit je fünf Metallknöpfen beschlagen.

Deutsche Arbeit aus der Mitte des XIV. Jahrh. Die Handschrift befand sich im Besitze des Brixener Bischofs Kardinal Melchior von Meckau (1489—1509). (Notiz im Rückdeckel.)

f. 1—3: „Tabella capitum et epistolarum“.

f. 3: „Incipit prohemium: Cupiens ut in scientia et arte dictamus“ Ultramarinblaue Init. *C*, mit weissen Punkten verziert, auf rotem Hintergrund in goldenem Rahmen. Darüber und darunter Randl. aus phantastischen,rosenroten Drachen, deren Schwänze in drei Dornblätter enden; Initialbild auf Goldgrund: winzige Figur eines an einem Pulte sitzenden Mönches, der in einem Buche liest. Gesicht und Hände sind weiss bemalt, die Innenzeichnung in schwarzen Strichen eingetragen.

f. 7′—74′: De modo dictandi.

f. 75: „Hic incipit modus salutationum ad diversas personas“.

f. 105′: „Explicit expliceat amen, amen“.

Zum zweiten Teil *(f. 75—105′)* folgt *f. 106* ein Register.

Im Innern des Buchdeckels die Besitzernotiz: „Melchior episcopus Brixinensis“.

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 8 (olim 120)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35155